

40: Alfred HEUBRANDTNER, Micheldorf
Gernot KINZ, Hörsching
Dr. Kriemhild PANGERL, Kronstorf
Maximilian PREUER, Linz
Gertraud SARLAY, Linz
DI Gerhart STANDLER, Linz
DI Hubert TAFERNER, Eferding
35: Margareta BAUMANN, Linz
Dietmar GRUNDMANN, Hörsching
Univ.Prof. Dr. Siegfried HAIDER, Linz
Wolfgang HAIDER, Neunkirchen
Dr. Rudolf LUGHOFER, Linz
Mag. Hildegard MARCKHGOTT, Linz
Heinz MITTER, Steyr
KonsR Wilhelm NEUWIRTH, St. Florian
Ingeborg PIEBER, Linz
Ingeborg WAGNER, Linz
30: Mag. Wolfgang BÖRNER, Wien
Marktgemeinde Mitterkirchen
Dr. Anneliese SCHWEIGER, Linz
Josef WEICHENBERGER, Linz
25: Leonie EIBL, Linz
Mag. Heinrich ERNST, Linz
DI Erwin GRABINGER, Kematzen/Krems
Hildegard KERN, Linz
Josef Jochen NEUNTEUFEL, Linz
DI Franz SCHANDA, Ohlsdorf
HR Prim. Dr. Walter SCHMID, Rohrbach
Mag. Herbert-Christian STÖGER, Linz
Heimathaus Steyr

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Walter BRUNMAYR, Linz-Urfahr
Familie Mag. Maria & Peter RÖSLER, Schenkenfelden
Dr. Peter SABLATNIG, St. Florian

Wir trauern um

Christine BUCHMAYR, Linz
Dr. Anton HAGEN, Linz
Dr. Helmut MITTERMAYER, Linz
Anneliese POLIVKA, Puchenau
Amalia SACHSENHOFER, Wilhering

† R. I. P.



NACHRUF

**Ehrenpräsident
HR Mag. Dr. Gerhard
WINKLER, Linz**

Am 19. November 2012 verstarb in Linz nach längerer schwerer Krankheit, und trotzdem überraschend, Hofrat

Mag. Dr. Gerhard WINKLER im Alter von 77 Jahren. Der gebürtige Wiener und studierte Altphilologe und Germanist war jahrzehntelang im Schuldienst in Oberösterreich tätig (zuletzt als Direktor des Gymnasiums in Perg). Zeitweise wirkte er auch als wissenschaftlicher Bibliothekar an der damaligen Studienbibliothek in Linz. Als Wissenschaftler konnte er auf ein umfangreiches Œuvre verweisen, wofür er auch mit dem Kulturpreis des Landes Oberösterreich ausgezeichnet wurde. Seine Forschungsgebiete waren unter anderen die Herausgabe der naturwissenschaftlichen Werke des älteren Plinius († 79 n. Chr.) in lateinischer Sprache mit einer deutschen Übersetzung, die römischen Meilensteine in der Provinz Noricum und die durch den Geographen Ptolemaios überlieferten Ortsnamen in Afrika, Kleinasien und Syrien, womit er sich auch internationale Anerkennung verschaffte. Eine Synthese für die Landeskunde bildete das 1975 erschienene Buch „Die Römer in Oberösterreich“.

Besonders zu würdigen sind auch die Leistungen Winklers für unseren Verein, die „Gesellschaft für Landeskunde – Oberösterreichischer Musealverein“, dessen Präsidentschaft er im Jahre 2001 unter schwierigen Voraussetzungen, in einer Zeit des Umbruchs auf vielen Ebenen, übernahm und ein Jahrzehnt lang ausübte. Es ist ihm gelungen die Position der Gesellschaft für Landeskunde

im Rahmen des Kulturbetriebes in Oberösterreich zu festigen, ohne die große Tradition des Musealvereins zu vernachlässigen. So konnte unter seiner Ägide auch 2008 die 175-Jahrfeier würdig begangen werden. In der Ära Winklers erschienen auch – neben dem obligaten Jahrbuch – zahlreiche Publikationen zur Landeskunde von Oberösterreich, die die Anerkennung der Wissenschaft gefunden haben, und fanden viele Veranstaltungen statt, die ebenfalls positiv angenommen wurden.

Georg HEILINGSETZER



NACHRUF

**HR Univ. Prof. Dr.
Johann STURM,
Vorchdorf**

Am 30. Dezember 2012 starb unser hochgeschätztes Mitglied Dr. Johann STURM. Er wurde am 4. Jänner 2013, an seinem 81.

Geburtstag, in seiner Heimatgemeinde Vorchdorf beigesetzt. Hier wuchs er als Sohn eines Zimmermanns auf. 1952 legte er die Reifeprüfung an der Bundeslehrerbildungsanstalt in Linz, Honauerstraße mit Auszeichnung ab und trat in den Schuldienst ein. Nach verschiedenen Dienstorten im Salzkammergut kehrte er in die Hauptschule nach Vorchdorf zurück und gründete eine Familie, aus der fünf Kinder hervorgingen, die alle jenen pädagogischen und kunsthistorischen Markierungen folgen sollten, die der Vater so deutlich gesetzt hatte.

Sein schon früh gewecktes Interesse für Kunst und Kunstgeschichte ließ ihn neben der Ausübung seines Brotberufs studieren. Seine grundlegende Dissertation ‚Die Architektur der Carlone in Österreich‘ führte ihn zu Studienaufenthal-

ten nach Oberitalien, Süddeutschland und Prag. 1969 promovierte er in Wien. Seine damit geschaffenen Schwerpunkte Pädagogik und Kunstgeschichte prägten sein weiteres Leben. 1970 wurde er zum Leiter des Pädagogischen Instituts in Linz berufen. Zahlreiche Jahrgänge von Studenten der Kunstuniversität Linz führte er in die Kunstgeschichte ein. Das Bildungshaus Schloss Puchberg gewann ihn zur Gestaltung kunsthistorischer Seminare, die er durch Studienfahrten und Exkursionen ergänzte. Auch die Gesellschaft für Landeskunde und viele andere Vereine und Institutionen nutzten sein Wissen verknüpft mit der pädagogischen Begabung, auch schwierige Sachverhalte allgemeinverständlich und begeisternd darzustellen, und übertrugen ihm zahllose Referate und Vorträge, Führungen und Bildungsreisen. Daneben arbeitete er weiter an verschiedenen wissenschaftlichen Themen und gestaltete Führer zu Schätzen der heimischen Kunst und Geschichte. Seit ihm der Ruhestand wieder mehr Zeit bescherte, vertiefte er seine wissenschaftliche Arbeit noch einmal mit etlichen qualitätsvollen Beiträgen in verschiedenen wissenschaftlichen Publikationen, wobei Kirche und Schlösser in Vorchdorf, die Kapelle Mitterberg sowie die „Kapergerbande“ und deren sozial- und kunsthistorisches „Nachleben“ im Mittelpunkt standen. Zahlreiche Zeitungsbeiträge und Buchbesprechungen runden sein Gesamtwerk ab.

Sowohl die Republik Österreich als auch die Marktgemeinde Vorchdorf haben seine Verdienste mit Titeln und Auszeichnungen gewürdigt. Seinen „Schülern“, zu denen auch ich mich zählen durfte, bleiben Dankbarkeit für die Hinführung zur Kunst sowie zahllose schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse.

Walter ASPERNIG